



Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	██████████
E-Mail-Adresse:	████████████████████
Fakultät/ Fach:	BWL
Jahr/Semester:	SS 2017
Land:	Australien
(Partner)Hochschule/ Institution:	Macquarie University
Dauer des Aufenthaltes:	Ende Feb – Ende Juni

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Ich habe mich im Januar 2016 für das Austauschprogramm an der Universität Hamburg beworben. Dabei waren zahlreiche Unterlagen einzureichen. Um den Platz an der Macquarie University (MQU) zu bekommen ist außerdem ein Sprachtest (TOEFL) inkl. Mindestanforderungen in verschiedenen Disziplinen (Schreiben, Lese-Verstehen, Sprechen) nötig, der noch gültig ist. Weitere Infos gibt es auf der Seite des International Offices. Hinzu kommen zwei Fachgutachten. Persönlich fand ich es schwer einen Professor darauf anzusprechen mir solch ein Gutachten auszustellen, aber nachdem diese Hürde genommen war, waren diese sehr freundlich und hilfsbereit. Viele Lehrstühle haben dazu auch FAQ auf ihrer jeweiligen Website.

Nachdem ich die Zusage der Universität Hamburg für den Master of Research (MReS = BESONDERHEIT!) bekommen habe (ca. Juli oder August), musste man sich auch bei der MQU bewerben und einige Dokumente ausfüllen. Dazu gehörte auch die Kurswahl. Es können bis zu vier Kurse gewählt werden. Mit vier oder auch nur mit drei Kursen gilt man auch als Vollzeitstudent. Dies ist fürs Visum relevant. Man muss sich also mindestens in drei Kurse an der MQU einschreiben. Nachdem man die Formulare der MQU ausgefüllt und die Krankenversicherung bezahlt hat (wird alles per Mail erklärt) bekommt man die Confirmation of Enrolment (CoE). Mit dem CoE kann man nun auch das Visum online bei der Seite des Auswärtigen Amtes beantragen. Dieses ging bei mir sehr reibungslos. Nach Ausfüllen eines langen Formulars inkl. Erklärung, dass man nur kurzfristig in Australien bleiben möchte, bekam ich direkt zwei Mails. Eine mit der Eingangsbestätigung und kurz darauf die nächste mit der Genehmigung des Visums. Die MQU wird euch viele Emails schicken, dass ihr euch im eStudent anmelden, die OneID aktivieren und den Mailaccount annehmen müsst. Dies GILT aber alles NICHT für die MRES Studenten. Denn wir mussten uns persönlich erst vor Ort in den Studiengang einschreiben und konnten dann erst die oben genannten Dinge angehen. Was ihr allerdings vor Ankunft machen solltet, ist die Anmeldung für diverse Events der Orientierungswoche. Diese ist recht gut organisiert und man sollte vor allem die ungewöhnlichen Aktivitäten wie Harbour

Cruise (DEFINITV!), Zoo oder Sightseeing Tour wahrnehmen.

Vorbereitung und Anreise

Zum Thema Kurswahl: Das HANDBOOK sagt euch, ob die Unit, die ihr belegen wolltet in der jeweiligen Session angeboten wird (S1 = Februar-Juni). Im UNIT GUIDE sind genauere Angaben zu den Kursen, wie Anforderungen, Ziele, Literatur und die Art der Prüfungen. Ihr solltet definitiv den Unit Guide zur Prüfung der Anrechnung abgeben (ausgedruckt ins Studienbüro inkl. Formular zur Anrechnung). Macht dies rechtzeitig, um die Anrechnung frühzeitig durch das BWL-Studienbüro und die Lehrstühle zu klären. Einmal abgegeben hat das Studienbüro die Unterlagen und die Lehrstühle weitergeleitet und diese konnten dann die INHALTLICHE Übereinstimmung überprüfen.

Mit der ZEITLICHEN Übereinstimmung gab es sehr viel Ärger. Ich musste mich lange bis ins Semester mit dem Studienbüro auseinandersetzen, weil die MQU keinen „Workload“ für ihre Units angibt. Das heißt es wird keine Stundenzahl für die einzelnen Fächer dargelegt. Das Studienbüro konnte somit nicht die zeitliche Übereinstimmung prüfen. Wer meint, da es sich bei der MQU um eine Partneruniversität handelt und alles deshalb gut klappen sollte oder eine Äquivalenzvereinbarung der Module (zumindest zeitlich gesehen) geben sollte, liegt also falsch. Schlussendlich gab sich das Studienbüro damit zufrieden, dass ich von meinen Lehrenden (auf Anfrage) eine Übersicht bekommen, wie viele Wochen das Fach gelehrt wird, welche Inhalte es gab und einer Unterschrift unten drunter.

Dennoch solltet ihr den Aufwand der MReS Kurse (Die Kurse erkennt man immer an der 700-er Nummern) nicht unterschätzen. Meist ist es so, dass man die Vorlesung mit den „normalen“ Masterstudenten zusammen hat (800-er Nummern), aber andere/mehr Aufgaben machen muss. Außerdem werden an der MQU mehrere Teilleistungen verlangt und nicht nur eine Klausur am Ende abgelegt. Ich hatte verschiedenste Aufgaben wie z.B. Reflexive Journal, Class Test, Group Presentations, Literature Review und Case Studies. Die Kurse zu wechseln ist bis zur 2. Woche möglich. Aber auch hier müssen die MReS Studenten sich manuell bemühen und können nicht die Online-Vorteile wie andere Studenten nutzen. Wir deutschen Austauschstudenten im Bereich BWL waren uns einig, dass es qualitativ nicht so hohe Ansprüche gestellt werden wie in Deutschland, aber uns quantitativ auf Trab hält.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort/Unterbringung

Neben dem Hamburgglobal Stipendium habe ich von meinem Gesparten gelebt, sowie der Unterstützung durch meine Eltern. Viele Mitstudierende haben dies ebenfalls getan oder sogar einen Kredit aufgenommen (meist diejenigen, die die Studiengebühren auch noch bezahlen mussten).

Australien ist wirklich ein teures Pflaster. Ich habe für einen kleinen Private Room in einer Familie 265 AUD/Woche in Sydney, Central, bezahlt. Für andere ähnlich gut gelegene Private Rooms konnte man sehr leicht 300 AUD ausgeben. Twin Share Rooms im Center bekommt man als glücklicher Finder für 230-280 AUD. Zur Überbrückung habe ich in den ersten zwei Wochen in einem 4-Bett Zimmer für 200 AUD/Woche gelebt. Sydney Central ist ca. 45 Min von der MQU entfernt + Laufen zum Bahnhof + Laufen zur Uni. Die Zeit, die einem durch Bahnfahrt etc. verloren geht, sollte man nicht unterschätzen. Da meine Vorlesungen allerdings an zwei Tagen

komprimiert waren, war dies für mich nicht so schlimm. Die Wohnungssuche gestaltete sich generell für alle Studenten, die keinen Wohnheimsplatz hatten/wollten, schwierig. Per Facebook oder der Seite Gumtree kann man sich schon mal über das Angebot informieren. Allerdings sind die Angebote sehr kurzfristig (meist ab sofort). Ich hatte mir damals meine erste WG zwei Wochen vor meinem Abflug organisiert. Viel eher braucht man bei privaten Vermietern wohl nicht anfragen. Wohnungsbesichtigungen sind ein Muss! Manchmal werden sehr dubiose Zimmer (ich habe mir mind. 3 davon angesehen) immer noch für viel Geld angeboten.

Andere Studenten haben ein Zimmer im Studentenwohnheim Macquarie Village gemietet für 300 AUD/Woche. Für einen Platz sollte man sich hier wiederum frühzeitig bewerben! Dabei solltet ihr darauf achten auf welche Seite des Villages ihr zieht. Die East Seite ist mehr Party Village, meist jüngere Studenten ziehen dorthin. Nur weil es ein Wohnheim ist, ist die Sauberkeit nicht unbedingt garantiert. Mal hat man Glück mit den Mitbewohnern, mal nicht – wie überall. Die Herring Road Apartments sind am Günstigsten, sollen wohl aber auch nicht die Schönsten sein.

Weiter sind die hohen Kosten des Nahverkehrs zu beachten. Als MReS Student bekommen wir keine Concession Card und mussten somit den vollen Bahnpreis bezahlen (4,82 AUD zur Stoßzeit pro Fahrt).

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die MQU liegt ca. 45 Min nördlich von der Innenstadt Sydneys entfernt. Mit der Bahn erreicht man diese aber sehr gut. Der Campus ist sehr weitläufig und bis man seine Kursräume gefunden hat, braucht man die Campus-Karte häufiger. Die Gebäude sind eine Mischung aus alten 60er Bauten und sehr modernen neuen Einrichtungen (hier soll sich auch in den nächsten Jahren etwas tun). Zentrum ist der Food Court inkl. der UBar. Es gibt ein großes Mittagessens-Angebot. Preise liegen bei ca. 9 AUD. Kaffee oder den berühmte Flat White gibt es für 3,30 AUD. In der UBar gibt es einige Partys und es ist schon angenehm auf dem Unigelände eine Bar zu haben, in der man sich schnell auf ein Bier oder Cider verabreden kann.

Auffallend ist, dass es viele Asiaten und Inder an die MQU treibt. In einem Accounting Kurs gab es fast nur Chinesen und Inder, in dem Management Kurs, mixte es sich schon eher. Auffällig war, dass es wenig „einheimische“ Studenten in meinen BWL-Kursen gab. In Psychologie oder Medienwirtschaft gab es davon wohl mehrere.

Ein Vorteil ein MReS Student zu sein ist es in der Bibliothek den 5. Stock benutzen zu können. Dort dürfen nur wir und Doktoranden hin und man bekommt immer einen Platz mit Steckdose (was in der restlichen Bibliothek nicht immer selbstverständlich ist). Außerdem kann man als MReS Student kostenfrei Drucken.

Die MQU verfügt über eine nahegelegene Gym. Diese ist sehr gut ausgestattet. Es gibt ein gutes Kursangebot, Trainingsraum und Schwimmbad. Für ca. 29 AUD per Fortnight (=2 Wochen) hat man hier ein gutes Angebot. Man kann den Vertrag auch für die Dauer des Midterm-Breaks aussetzen, was Kosten spart.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Wie bereits erwähnt sind die Kurse mit recht viel quantitativen Aufwand verbunden. Man interagiert auch mehr mit dem Lehrenden und kann weitreichender über diskutieren und seine Meinungen äußern als es an den meisten deutschen Universitäten der Fall ist. Dies hat mir sehr gefallen. Auch der Gedankenaustausch in Gruppenarbeiten war interessant und man kann viel über andere Kulturen und Länder von den Studenten lernen.

Sydney und seine Umgebung bietet viel. Am Sonntag ist die beste Reisemöglichkeit, da man mit dem Nahverkehr nur 2,50 AUD für einen ganzen Tag fahren, bezahlen muss. Es lohnt sich also die Fähre bis nach Manly zu nehmen oder einen Wandertrip in die Blue Mountains zu starten.

Man kommt schnell mit anderen Studenten in Kontakt. In der Einführungswoche, die man nicht verpassen sollte, gibt es viele Aktivitäten für die Studenten. Es werden viele „Social Clubs“ angeboten. Man kann z.B. dem Fußball, Basketball oder Cheerleader Club beitreten (mit recht hohen Kosten verbunden) oder aber dem Exchange Club. Letzterer hat während des Semesters einige Aktivitäten angeboten, bei denen man auch wieder neue Exchange Students kennenlernen konnte. Fakt ist aber auch, dass es in Australien (generell) und an der MQU auch viele Deutsche gibt. Von einer Freundin, die privat einen Auslandsaufenthalt an der University of Technology Sydney (UTS), eine andere Uni, organisiert hat, habe ich auch allerdings mitbekommen, dass es dort nicht anders ist. Es kommt auf das eigene Engagement/ die eigene Lust an, mit Internationals in Kontakt zu treten.

Einen Surfkurs habe ich in Manly gemacht. Leider war das Wetter in der Anfangszeit zu schlecht, um dies Regelmäßig zu üben. Andere Studenten haben sich in der Nähe des Bondi Beaches einquartiert und sogar ein Surfboard gekauft. Aber aus Gesprächen habe ich erfahren, dass diejenigen, die (im Midterm-Break oder im Anschluss) ein Surfcamp besucht haben etwas erfolgreicher waren.

Im Midterm-Break ging es für mich nach Neuseeland (Südinsel). Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter und die Landschaft ist atemberaubend. Viele andere haben die Great Ocean Road oder die Westküste bereist.

Zusammenfassung

Ich habe mich sehr über die Möglichkeit gefreut, an der MQU studieren zu dürfen! Das Lehrangebot war vielfältig und anders gestaltet als ich es bisher erlebt habe. Ich darf auch behaupten, dass sich meine Englischkenntnisse (meist aufgrund neuer Vokabeln) verbessert haben.